

**Zu beachten.**

Häufig werden antiquarische Verzeichnisse und Listen herabgesetzter Bücher versandt ohne Bemerkung, wie viel Provision davon beim Verschreiben gegeben wird; auch werden öfter, ohne solche zu versenden, Zeitschriften beigeheftet, von denen kein Sortimentsbuchhändler weiß, ob oder wie viel er Gewinn davon haben wird, wenn er Aufträge darauf erhält.

Das ist in der That ein großer Uebelstand, denn der Besteller besteht auf den Preis, den er gefunden, und wird etwas pro studio und labore von dem beauftragten Buchhändler darauf geschlagen, so weiß man nicht, wie weit man dabei gehen kann, und es ist das eine Quelle vielen Verdrußes. — Möchten doch die dergleichen Anzeigen verbreiten oder versenden, das bemerken und abstellen!

**Miscellen.**

**Neueste russische Literatur.** Die schönwissenschaftliche Literatur Rußlands ist zu Anfang dieses Jahres durch zwei (in Karlsruhe gedruckte) Bände Gedichte des verdienstvollen Zukovskji bereichert worden, von denen der erste unter anderem eine nach Fr. Rückert bearbeitete Episode des Schach-Namah „Rustem und Sohrab,“ der zweite die Uebersetzung der ersten zwölf Gesänge der Odyssee im Vermaß des Originals enthält. Die Russen hatten bereits eine vortreffliche Version der Ilias von dem verstorbenen Gneditsch, der sich Zukovskji's Odyssee würdig zur Seite stellt, welche einen Beweis von dem ungeschwächten Dichtertalent des sechsundssechzigjährigen Greises liefert. Ein anderer Veteran der russischen Literatur, Fürst Wjassenskji, ist mit einem Werke aufgetreten, das unter der Form einer Biographie des geistvollen Dramatikers von Wisin († 1792) ein lebhaftes und in hohem Grade interessantes Bild der literarischen Bewegung gibt, durch welche die Regierung Katharina's II. sich auszeichnete.

In Moskau sind neulich zwei Werke erschienen, die sowohl durch ihre wissenschaftliche Bedeutung, als durch ihre prächtige Ausstattung bemerkenswerth sind. Das erste ist die auf kaiserlichen Befehl veranstaltete Ausgabe der Alterthümer des russischen Reichs (Drevnosti Rossijskago Gosudarstva), deren beide erste Lieferungen hundert und fünfzig Zeichnungen in großem Format enthalten, die in höchst rühmlicher Weise die Fortschritte der Kunst in Rußland bezeugen. Die Maler Solnzew und Dreger haben ihre Kräfte dieser Unternehmung gewidmet. Das zweite Werk, russische Alterthümer aus dem Gebiete der Kirchen- und Civilbaukunst (Russkaja starina w pamjatnikach zerkownago i grajdanskago sodtschestwa) wird von Herrn Martynov herausgegeben und ist mit einem Text von dem bekannten Moskauer Archäologen Snegirev versehen.

Die Journalistik ist noch immer der blühendste Zweig der russischen Literatur. Es erscheinen in Rußland gegenwärtig 156 Zeitungen und Journale, und zwar 110 in russischer, 30 in deutscher, 8 in französischer, 3 in englischer, 3 in lettischer, 1 in polnischer und 1 in italienischer Sprache. Von diesen kommen 63 in St. Petersburg, 14 in Moskau, 9 in Riga, die übrigen in Odessa, Tiflis, Kasan, Kiew, Reval u. s. w. heraus. Das Königreich Polen und das Großfürstenthum Finnland sind hier nicht mit einbegriffen.

Das jetzt bei vielen unsrer Zeitgenossen im Vordergrund stehende sogenannte deutsche Streben scheint nicht vortheilhaft auf deutsche Literatur einzuwirken. Die seit langer Zeit bestandenen und bewährten literarischen Organe scheiden und schwinden nach und nach ganz dahin. So sehen und sahen wir im Laufe dieses Jahres: Menzel's Literaturblatt, Dr. Brandes literarische Zeitung, die Jenaische und endlich auch die Halle'sche Literaturzeitung zu Grabe tragen. — Dieß alles geschah im zweiten Jahre des neu erwachten deutschen Bewußtseins! —

Ein einziges literarisches Organ hat gewiß mit vielen und großen Aufopferungen des Herrn Verlegers die Feuerprobe der Revolution bestanden u. das ist: Gersdorf's Repertorium. Möge der deutsche Buchhandel dazu beitragen, daß dies Repertorium die gerechte Anerkennung u. gewünschte Beachtung und Verbreitung finde, von Seite des deutschen Publikums, von Seite des deutschen Buchhandlungs-personals.

Im December wird zu London bei Puttick & Simpson eine Autographenversteigerung stattfinden, worin vieles für die deutschen Sammler höchst Interessante: Von Goethe ein drolliger Brief an Langer vom 5. Mai 1774 in Bezug auf Goetz von Berlichingen. Von M. Mendelssohn ein Brief an Homberg, einen frühern Hofmeister seines Sohnes Joseph, mit Gedanken über Erziehung und einer Lobrede auf den Ehestand. — Ferner Handschriften von Chr. Wolff, Lichtenberg, Gans, Rottack, Engel, Fernow, Platen, Voß, H. v. Kleist, Paulus, Klopstock, M. Claudius, Hebel, Rückert, A. W. Schlegel, Chamisso, Wieland, Herder u. a. m.

Das so eben von Prof. Max Duncker erschienene Werk: „Zur Geschichte der deutschen Reichsversammlung in Frankfurt“ gehört unstreitig mit zu den bedeutendsten Erscheinungen, die diesen dem deutschen Herzen so theuren Gegenstand berühren. Es gibt in 8 Abschnitten facta, die theilweise bis jetzt unbekannt geblieben sind es handelt ausführlich über die auswärtige Politik, die Verfassung, das Reichsoberhaupt, die Entscheidung der Oberhauptfrage, das Annehmen oder Ablehnen, und den traurigen Ausgang. Die Schrift aus der Feder dieses Mannes wird sicher Epoche machen bei allen Deutschen, die sich und Deutschland noch nicht aufgegeben haben, und ihrer ist doch noch eine große Zahl.

— Das Gesetz gegen Nachdruck in England erlaubt den Verkauf von Kalendern mit Copien englischer Originalien nicht ohne Einwilligung der betreffenden englischen Künstler, und weigern sich, dieselben, die nöthige Erlaubniß zu ertheilen, so entsteht Strafe. So wurden in einem komischen pariser Kalender aus dem Punch mehre Holzschnitte copirt und die Eigenthümer des Verlagsrechts haben den Verkauf dieses Kalenders untersagt; und es existirt kein Zweifel, daß, sollte diesen Verboten zuwider gehandelt werden, die Eigenthümer nicht allein einen Proceß machen würden, sondern daß nach englischen Gesetzen sie ihn auch gegen jeden Verkäufer dieser Almanache gewinnen würden, und zwar mit einem Kostenaufwand für die Uebertreter von circa 50 bis 70 £, ohne des etwa zu fordernden Schadenersatzes zu gedenken.

Von Dr. E. Schnaase's bekanntem Werke: „Geschichte der bildenden Künste“ wird, wie wir so eben hören, der 4. Band (Mittelalter) zu Anfang künftigen Jahres die Presse verlassen.

Hildreth's Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika ist jetzt in 3 Theilen vollständig erschienen.

Der kürzlich zu New-York erschienene neue Theil von United States Exploring Expedition enthält: „The Races of Man, and their Geographical Distribution von E. Pickering, M. D., Gr. 4., 412 Seiten und 12 Tafeln.

„The Clergy of America“ heißt der Titel eines nicht nur für Geistliche, sondern für jeden, der sich für menschliche Zustände und Entwicklungen interessirt, empfehlenswerthen Buches von J. Belcher, welches vor Kurzem in Philadelphia die Presse verlassen hat.